

Services

Nur Text
Druckansicht
Artikel versenden

weitere Meldungen

- Firmenalltag 2.0
- Sicherheit für Laptop-Daten
- Business Intelligence (BI) Relaunch in Rekordzeit
- Compliance als Chance für mehr Sicherheit
- In 80 Minuten um die Welt des Internet!
- > Newsarchiv

Das Speichernetzwerk als Fundament für ERP und unternehmenskritische Applikationen



16. 09. 2008

(dh) - Auf dem LB-Systems Fibrechannel Symposium 2008 treffen sich am 21. Oktober 2008 diskutieren führende internationale Experten, wie die IT-Infrastruktur den steigenden Anforderungen der unternehmenskritischen Software gerecht werden kann.

Foto: CPU (© mikradus / PHOTOCASE)

Das SAN ist als Rückgrat der Speicherinfrastruktur von entscheidender Bedeutung für die Performance auf Applikationsebene - meistens funktioniert es auch sehr gut, doch dann plötzlich, keiner hat etwas gemacht, läuft das SAP langsam. Nach kurzem Überprüfen stellen alle Beteiligten fest "An uns liegt es nicht!".

Netzwerker, Server-Betreuer und Applikations-Admin legen ihre Berichte vor und zeigen auf den SAN-Admin, der mit "Rotem Kopf" da steht und sagt: "Aber ich finde auch keine Fehler!" Den Nachweis hierfür liefern dann in der Regel die beteiligten Hersteller, die dann auch alle nichts finden. Das heißt: SAP läuft langsam und keiner ist Schuld? Es beginnt das Hickhack zwischen Storage-, Server-, Netzwerk- und ERP-Verantwortlichen.

Die Applikationen werden immer mehr zum wesentlichen Kostenfaktor, während die Hardware dank Virtualisierung immer austauschbarer wird. Hypervisor, Betriebssystem und Applikation machen so manchen (virtuellen) Server zu einem teuren Werkzeug. Um diesen kostbaren Maschinen den Zugriff auf entsprechende Ressourcen innerhalb des Rechenzentrums zu garantieren, bedarf es neuer Überwachungstechnologien. Herkömmliche Statistiken und Logs der Switche und Stagesysteme haben die Suche nach Performance oder Lösung von „Phänomenen“ in der Vergangenheit schon schwierig und zeitaufwendig gestaltet. Zusätzliche Virtualisierungslayer machen diese Aufgaben deutlich komplizierter, zum Teil schon unmöglich: Wie kann der Storageverantwortliche jederzeit über Latenz- und Antwortzeiten einzelner Applikationen Bescheid so die Einhaltung der SLAs garantieren?

Am 21. Oktober 2008 werden auf dem LB-Systems Fibrechannel Symposium die Möglichkeiten diskutiert, die es dazu gibt. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie die IT-Infrastruktur den steigenden Anforderungen der unternehmenskritischen Software gerecht werden kann. Informationen zur Veranstaltung und Anmeldemöglichkeit gibt es auf www.fibrechannel.at

Quelle: Confare